

Inhalt

Eingang: Autoren-Abend, vor dem Weltkrieg, ausführlich von Hesse beschrieben	13
Aus dem expressionistischen Jahrzehnt	
Situation und Klima in Berlin, beschrieben von Rudolf Kayser, Hugo Ball, Herwarth Walden	19
Am Anfang: Die »Dichter-Abende« in Herwarth Waldens »Verein für Kunst« (seit 1904)	22
Nietzsche-Jünger im »Neuen Club«, nicht gar so gleichgesinnt, gründen das »Neopathetische Cabaret für Abenteurer des Geistes« und bald darauf das »Gnu«	28
Berichte über die Neopathetiker, süffisant, aber ausführlich, manchmal gereimt.	40
»Sie zwangen Berlin, auf Heym zu hören« – Georg Heym im »Neuen Club« (1910/11)	47
Max Brod-Abend der »Aktion« (15. Dezember 1911): Franz Werfel wird »entdeckt« (mit ärgerlichen Folgen für seinen Entdecker)	56
Werfel, unwiderstehlich	61
Franz Werfel, auch fernerhin (von Alma Mahler, Arthur Schnitzler und Oskar Loerke bemerkt)	63
In der Regie von Kurt Wolff: »Der jüngste Tag«	66
Georg Trakl »las leider zu schwach« – IV. Literarischer Abend der Halbmonatsschrift »Der Brenner« am 10. Dezember 1913 in Innsbruck.	68
»Ein düsterer Dichter liest. . .«. Ein Gedicht von Max Herrmann-Neiße (1914)	75
Schlechthin: »Expressionisten-Abend« (1915)	75
»Die meisten meiner Gedichte wirken gesprochen am Besten« – Johannes R. Becher und sein(e) Verleger(in)	77
»Wortkunst«: August Stramm. Die »Sturm-Kunstabende« mit Rudolf Blümner	82
Unerschöpfliches Thema: »Lyrik im Vortragssaal« (auch über einen geschätzten Rezitator)	85
»Die jungen Dichter«, vorgestellt von Franz Blei (1917)	91

Eine Art Umkehrung: Leseabende zweier Studenten als Vorbereitung einer neuen Zeitschrift	95
Kehraus (1918) und Nachhall (1960): Was aus den Vortragsabenden der ›Aktion‹ wurde und woran sich Kasimir Edschmid erinnerte	98

Im Kriege

Herbst 1914: ›Vaterländische Matinee‹ in München – ›Vaterländischer Abend‹ in Lörrach	101
Enttäuschter Tyrtäos: Richard Dehmel im Feld.	107
Otto Brauns Beispiel	117
Aus den ›Kriegsbriefen gefallener Studenten‹	118
›Schützengrabenenlektüre‹	119
›Der Wanderer zwischen beiden Welten‹.	120
›200 Gramm Zarathustra‹	122
»Bruderverse«.	125
Ausführliches »aus dem Soldatenheim zu Lille« und von einer »feldgrauen Vortragsreise«.	126
Reden im Kriege: Rudolf Borchardt in Heidelberg (1914) – Annette Kolb in Dresden (1915)	133
»Agitation gegen den Krieg«.	145
»Aber jetzt mit dem Seitenblick auf unsere eigene Not war es überwältigend«.	147
Franz Werfel liest 1918 in der Schweiz und wird danach »in Schutzhaft genommen«.	147
Unter Zurückgekehrten	150

Dada / Merz

Ein folgenreiches Gesuch (Januar 1916) – eine später legendäre Zürcher Adresse (Spiegelgasse 1).	153
Die ›Neue Zürcher Zeitung‹ nimmt 1916 sogleich Notiz von der neuen »Künstlerkneipe«.	155
›Cabaret Voltaire‹ 1916: Aus Hugo Balls Tagebuch ›Die Flucht aus der Zeit‹ und aus seinen Briefen	156
Lenin »mußte jeden Abend unsere Musiken und Tiraden hören«.	168
»Da kommen die Dadaisten.« – Soiréen in der ›Galerie Dada‹.	169
Emmy Ball-Hennings erinnert sich	173
Eine Dame hat »Rücksicht zu nehmen«, eine andere »tat sich ... durch Heldenmut besonders hervor«, »der Stern dieses Kabarets aber ist Frau Emmy Hennings«.	177

Richard Huelsenbeck trägt in Zürich selbstverfertigte »Negergedichte« vor, aber L. »will nichts Verrücktes hören«	179
Wie Zürcher Kritiker mit Tristan Tzara und dem Dadaismus zurecht kamen . .	182
Leonhard Frank »hielt den Dadaismus für eine totgeborene Sache«.	186
»Ganz recht, ... Beziehungslosigkeit ist eine unsrer Forderungen« – Auch in einem zeitgenössischen Roman trägt Tzara ein Manifest und Gedichte von Hans Arp vor.	186
»Damals wußte ich selbst nicht, was Dada war« – Richard Huelsenbeck in Berlin	188
»Diese Dadaisten sind alle von der Entente gemietet, um hier Revolution zu machen« – Eine dadaistische Reportage	192
»Schließlich tobte der ganze Saal«: Huelsenbeck, Hausmann und Baader auf Tournee	195
George Grosz will später in der Tat nichts vom Dadaismus wissen	198
Der Oberdada ernennt den Reichstagsabgeordneten Philipp Scheidemann zum Ehren-Dada, aber die »Rote Fahne« hält gar nichts von der »Ersten internationalen Dada-Messe«	199
»In der Nähe ... verblaßt der Zauber einigermaßen« – für Alfred Polgar wie für Alfred Kerr	201
Kurt Schwitters leitet einen »Leseabend« ein und beschwert sich bei einem Kritiker über eben diesen	206
Hannovers erste Merz-Matinée am 29. Dezember 1923	207
»Mit Stentorstimme« und Leucht-»Monturen«	210
»... und zum Schluß den Begriff Merz erklären, soweit er sich bis jetzt schon erklären läßt« – Schwitters unterwegs	213
Vorn und hinten: Anna Blume.	217
»Wilde Bühne«: Literarisches Kabarett, »Gebrauchslyrik« und Chanson	
»Schall und Rauch«: »Die Dadaisten waren überhaupt stark beteiligt«, aber Paul Graetz rettet die Eröffnungsvorstellung (8. Dezember 1919)	220
»Schall und Rauch« unter Wolzogens Direktion und Regie.	227
Rosa Valettis »Größenwahn« – Trude Hesterbergs »Wilde Bühne«	233
Wedding und »Literarischer Wedding«, bemerkt von Joseph Roth	248
Wer ist nun die deutsche Yvette Guilbert?	251
»Für den sexuellen Bänkelsang aber reicht die noch so scharf akzentuierte Wortwiedergabe nicht aus« – Ihering empfiehlt Klavierbegleitung	259

Tucholsky und Mehring über ihr Metier (auch Allgemeines über die »Kabarettedichter«)	260
»Walter Mehrings neueste Coupletsammlung«	266
Über Joachim Ringelnatz und einen talentierten Parodisten	268
Kabarett-Kritiker: Max Herrmann-Neiße und Kurt Pinthus	272
Franz Hessel verschlüsselt »die Szene« ein bißchen (im elften Kapitel seines Romans)	290
Erich Kästners »Ankündigung einer Chansonette«	292
Erich Weinert, noch nicht im freien Gelände – aber leider kaum ein passabler Bericht über Ernst Busch	295
In die Münchner »Pfeffermühle« »wie zu einem kleinen, freundschaftlichen Fest« – aber »dann mußten die Vorstellungen abgebrochen werden« (Januar 1933)	302

Autoren-Galerie

Rainer Maria Rilke (1875–1926)

»Wieder die abscheulichen alten Damen«, aber auch »mein liebster Zuhörer« – Lesereise nach Prag und Breslau (November 1907)	305
»Im Notfall les ich, sagte er« (nämlich Hofmannsthal) oder Das Nasenbluten in Wien 1907 (in etlichen Versionen)	307
»Habe ich Ihnen nun einen Begriff von Rodin gegeben?«	310
Privatissima, hier undatiert	311
Schweizer Vortragsreise 1919	
1. »... ich begann in Zürich ... vor sechshundert Menschen« und hatte sie »zuletzt« »in der Hand wie einen Viererzug«	313
2. »... vor jeder Abteilung des Abends kleine Einleitungen, Diskurse« – Entwurf zur Zürcher Vorrede	316
3. Zwei Referate aus Zürich und Basel, eine Erinnerung	318

Theodor Däubler (1876–1934)

Drei Ansichten: »Pan« – »Flurgott« – »Mittelmeermensch«	323
»Genau die gleiche Pein bereitete mir sein unaufhaltsam hereinbrechendes Lesen« – Rilke »empfand ... nur Ratlosigkeit« (München 1916)	324
»Er selbst erinnerte mich bei seinem Vortrag an den Satyr aus der Ekloge von Vergil« (Berlin 1919)	326
»Und es war, als ob die Trompete der Nike selbst durch die stille Treppenhalle des Louvre zu klingen begonnen hatte« (Paris, in den 20er Jahren)	326
»Vorträge über Griechenland« und offizielle Ansprachen	329
Coda	330

Else Lasker-Schüler (1869–1945)

»... denn zu Spießern gehören nun einmal Dilettanten«: Empörendes aus Elberfeld	331
»Mit allen Ceremonien« – Einladungen und Botschaften des »Prinzen Jussuf« (1906–1934)	338
»Die Augen ihrer jungen Freunde- und Bewundererschar brennen ihr entgegen« – in Prag (1913), in Frankfurt (1914)	341
Kühlere Zwischenbemerkung (1920)	345
Sogar Ihering befindet: »Die Persönlichkeit legitimiert alles« (1919)	345
»Wie dürfen Sie so sprechen?« Das war es: sie durfte.	346
»Der ganze Saal voll mit dreihundert Metzgergesellen« (Hannover 1930)	347
»Sie untermalte ihre Gedichte mit Summgeräuschen ... oder klingelte mit den Glöckchen« (Zürich, nach 1933)	348

Robert Walser (1878–1956)

»Kennen Sie Meier?«	350
Franz Kafka liest Walser vor	351
1920 im kleinen Tonhallsaal in Zürich »saß der, der vorlesen sollte, unauffällig unter den Zuhörern«	352
Lesung in Zürich, 1922 – auch von der Tortur eines erschöpften Zuhörers.	358
Phantasien und Erinnerungen, aus den Prosastücken gefischt	361
»Ein Plakat löst das andere ab...«	364
»Gedichte ..., als seien sie über sich selbst enttäuscht gewesen«.	365
»Fand ich es aber nicht für tunlich, abzusagen?« – Fruchtloser Briefwechsel 1927/28	366

Franz Kafka (1883–1924)

»Ich bin ganz heiß vom Lesen geworden« – Kafka liest seinen Schwestern vor, auch »dem höchst widerwillig zuhörenden Vater«	369
Eigenes und Fremdes im Freundeskreis	371
»Ein Ungeheuer! Aber ich sah ihm in die Augen« – Der junge Werfel	375
Zuhörer und Zuschauer	376
Prager Autorenabend am 4. Dezember 1912	378
Vorbereitung für einen Rezitationsabend von Jizchak Löwy 1912	381

»Für meine Arbeit hat sie fast keine Frage und keinen sichtbaren Sinn« – Felice Bauer in Bodenbach (1915)	383
Robert Walsers »Gebirghallen«, von Kafka vorgelesen – Max Brods andere Version	384
»Besonders gern«: »Michael Kohlhaas«	385
»Manche flohen im letzten Augenblick« – Kafkas Vorlesung in München 1916	386
»Der Affe« im Mädchenclub – Elsa Brod liest 1917 den »Bericht für eine Akademie« vor	391
Noch einmal Ludwig Hardt.	392
Quellennachweise	395
Abbildungsverzeichnis	410
Nachwort	412
Register	415